



© Gisela Erlacher

Der glatte Putzbaukörper mit Erkeren in der Gschwandnergasse schließt – Höhendifferenzen geschickt ausgleichend – den Blockrand ohne formalen Eitelkeit. Ein breiter Durchgang durch den Block bzw. ein Eingangsvorplatz lockern die Dichte der umgebenden Bebauung. Hofseitig werden die einzelnen Wohnungen (insgesamt 36 Tops zwischen 45 und 120 m²) über offene Laubengänge erschlossen, die auch die beiden Stiegenhäuser verbinden. Alle Wohnungen sind ost-west bzw. nord-süd ausgerichtet, zweiseitig belichtet und belüftet und profitieren dadurch vom ruhigen Gartenhof.

Die rauchglasverbrüsteten Laubengänge werden durch wohnungsweise Rücksprünge punktuell breiter, bilden eine Art Vorplatz mit halböffentlichen Charakter. Die Dachgeschossmaisonetten verfügen über Terrassen samt praktikablem Außenabstellraum. Die Typenvielfalt suggeriert eine entsprechende Vielfalt in der Bewohnerstruktur, das sachliche Konstruktionsraster versteht sich als „ausbaufähiger“ Rahmen des alltäglichen Lebens. (Text: Gabriele Kaiser)

Wohnhausanlage

Gschwandnergasse 20
1170 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR

heidecker / neuhauser

BAUHERRSCHAFT

Neue Heimat Oberösterreich

TRAGWERKSPLANUNG

Johann Krizmanich

FERTIGSTELLUNG

2003

SAMMLUNG

Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum

04. Februar 2005



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher



© Gisela Erlacher

Wohnhausanlage

DATENBLATT

Architektur: heidecker / neuhauser (Kurt Heidecker, Herbert Neuhauser)

Bauherrschaft: Neue Heimat Oberösterreich

Tragwerksplanung: Johann Krizmanich

Fotografie: Gisela Erlacher

Maßnahme: Neubau

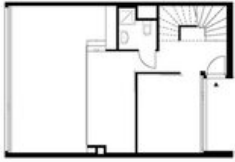
Funktion: Wohnbauten

Planung: 1998 - 2001

Ausführung: 2001 - 2003

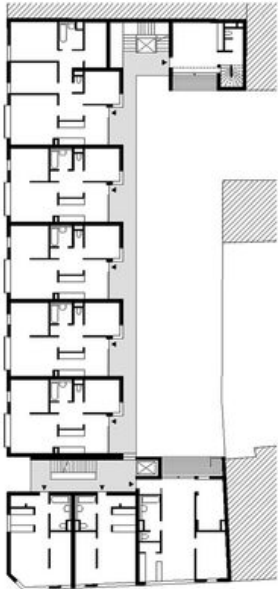
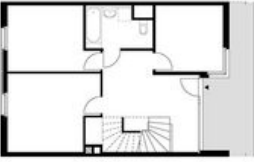
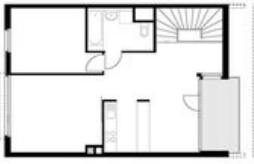


© Gisela Erlacher



1.at/data/med_plan/19354/large.jpg

Wohnhausanlage



Projektplan